

SPOT REPAIRS - Lackaufbau um Randmarkierungen zu vermeiden

EINFÜHRUNG

Auf der Karosserie sieht man nach der Durchtrocknung oft Randmarkierungen mit Schleifspuren im Vordergrund. Der Grund dafür wird normalerweise dem Füller zugeschrieben, der „nicht isoliert“. In den meisten Fällen ist nach einer gründlichen Analyse klar, dass, beim Schleifen des Decklackes, der Originallack und nicht der Füller Schuld an dem Defekt ist.

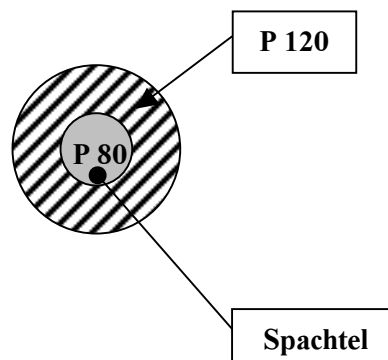
In diesen Fällen können die Randmarkierungen nicht dem Füller, sondern der schlechten Vorbereitung des Untergrundes und der im ersten Aufbau verwendeten Produkten zugeschrieben werden, die gegen die Lösemittel der Refinish-Decklacke empfindlich sind. Die Lösemittel erweitern nämlich die Schleifspuren und machen sie besonders sichtbar. In vielen Fällen könnte dieser Mangel beim Verwenden der Wasserdecklackserie (HYDROFAN) teilweise beseitigt werden.

Nachstehend führen wir einen Lackaufbau für Spot Repairs (Teilausbesserung) auf, der speziell für lösemittelpfandliche Originallacke ist und der ermöglicht, den oben genannten Mangel zu vermeiden, wenn der Aufbau sorgfältig befolgt wird.

SPACHTELN

Vorbereitung des Untergrundes.

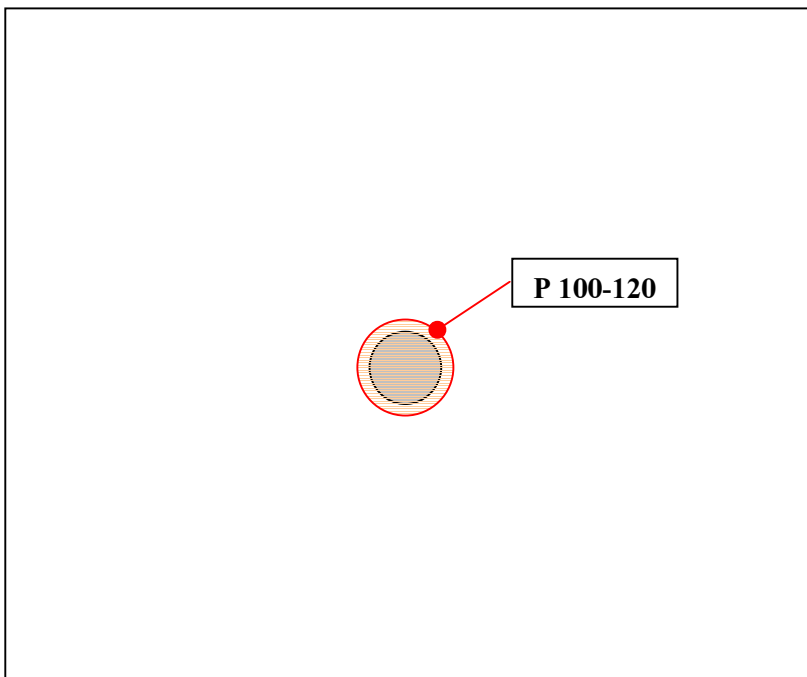
Der Teil wird ausgebessert und ausgebeult, und wenn nötig; der beschädigte Originallack mit Schleifpapier P80 beseitigt und mit Schleifpapier P120 am Rand nachgeschliffen.



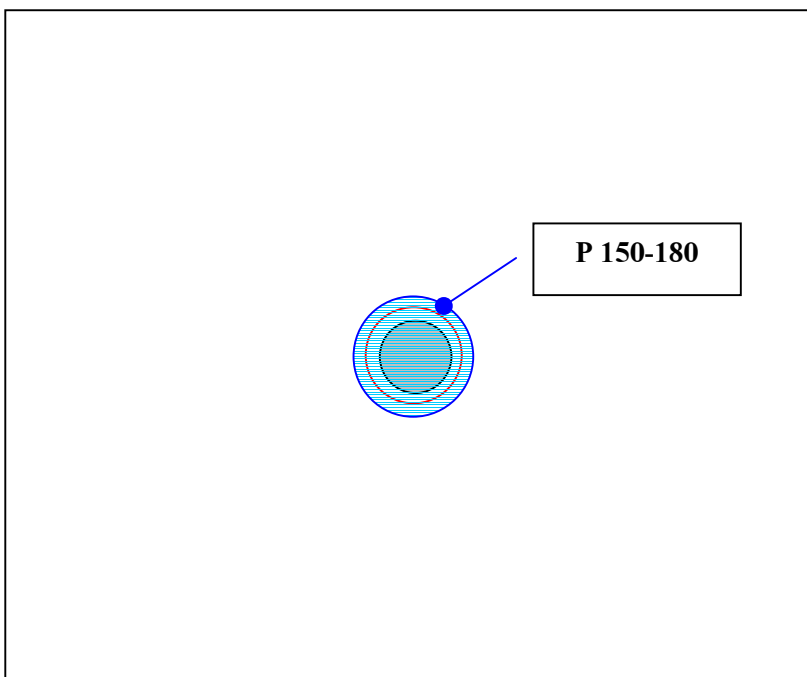
Den Spachtel innerhalb der mit Schleifpapier P120 geschliffenen Stelle auftragen.

SCHLEIFEN

1. Den Spachtel mit Schleifpapier P100-120 auftragen.



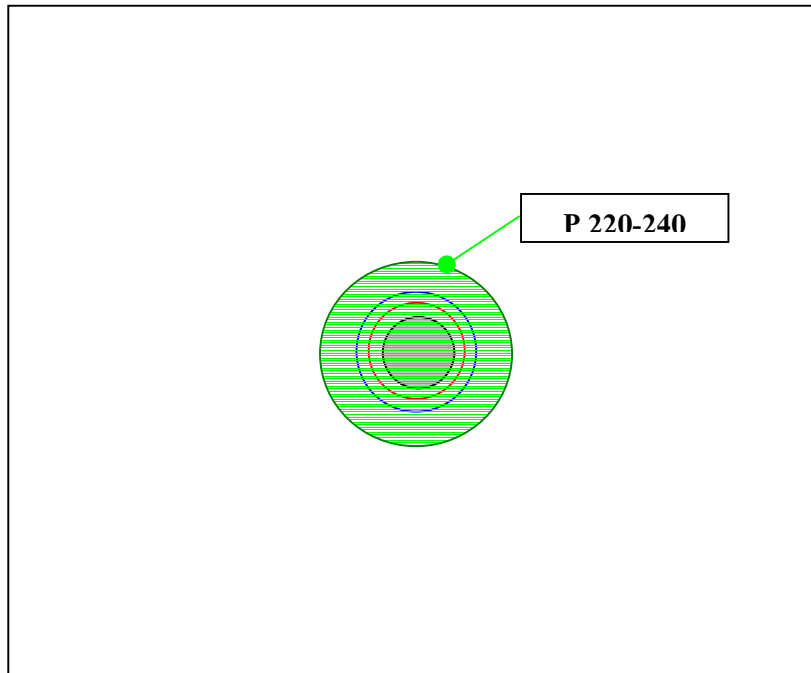
2. Mit Schleifpapier P150-180 nachschleifen.



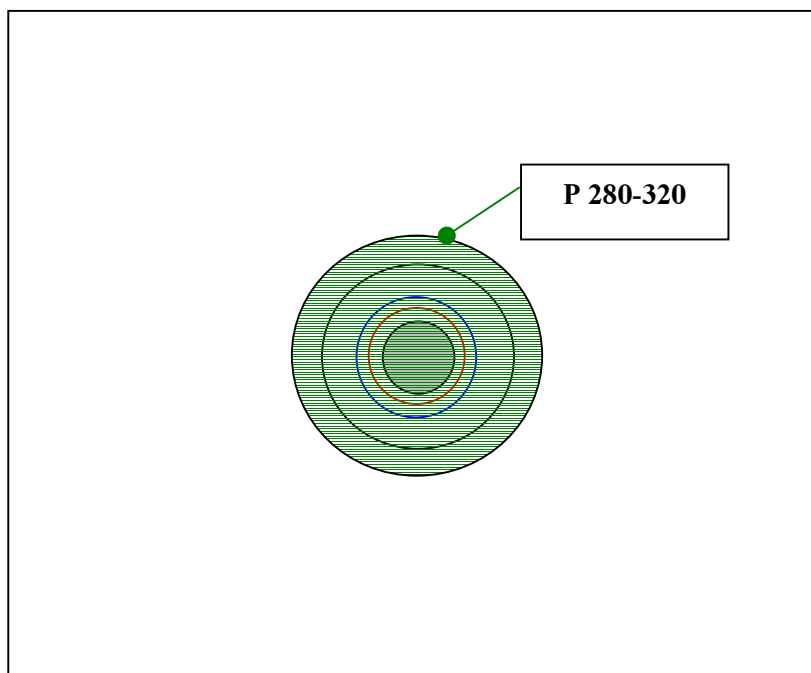
Die vorliegenden Informationen sind das Ergebnis streng überwachter Versuche und drücken unser bestes Wissen nach dem neuesten Stand aus. Diese Angaben werden im Übrigen nur als reine Informationen veröffentlicht und verpflichten unsere Gesellschaft nicht und können auch nicht Anlass zu Reklamationen irgendwelcher Art sein. Dies gilt auch in Anbetracht der Tatsache, dass die Anwendungsbedingungen außerhalb unserer Kontrolle liegen.

ERWEITERUNG

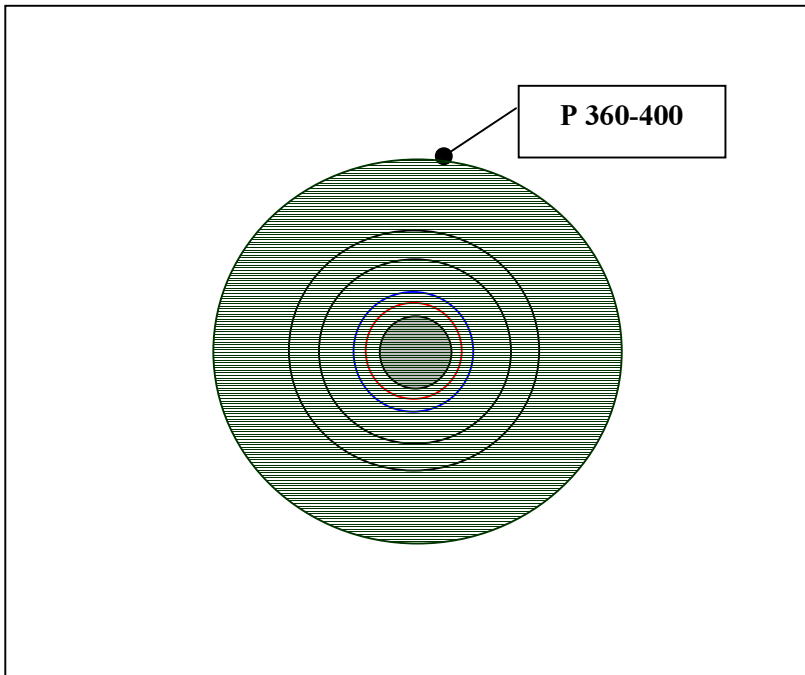
1. Mit Schleifpapier P220-240 nachschleifen.



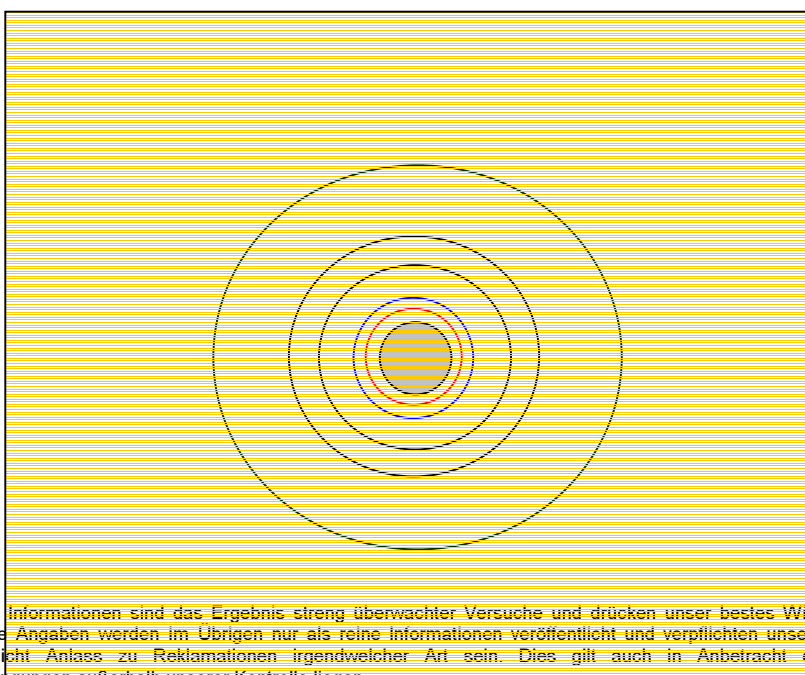
2. Mit Schleifpapier P 280-320 nachschleifen.



3. Mit Schleifpapier P360-400 nachschleifen.



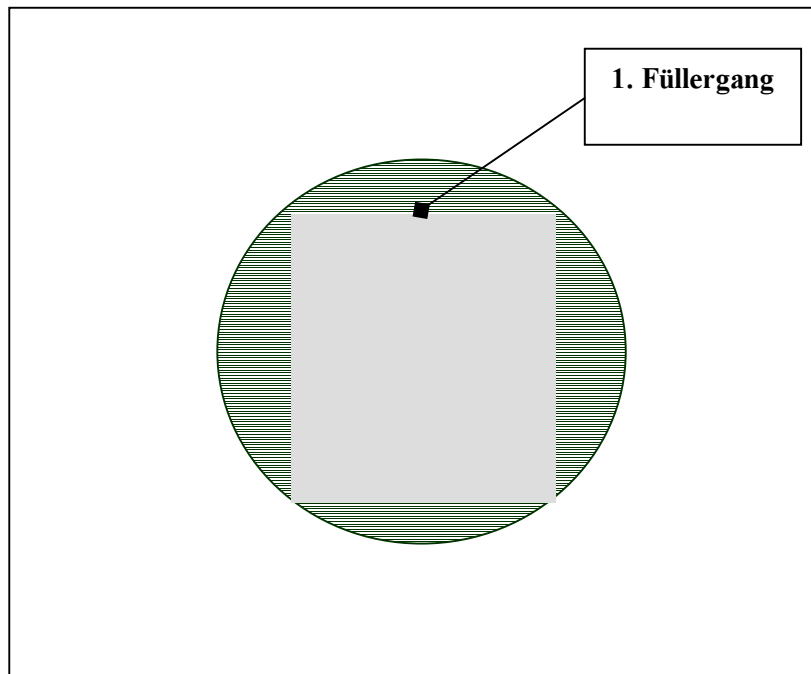
4. Die ganze Stelle mit Scotch Brite abwischen.



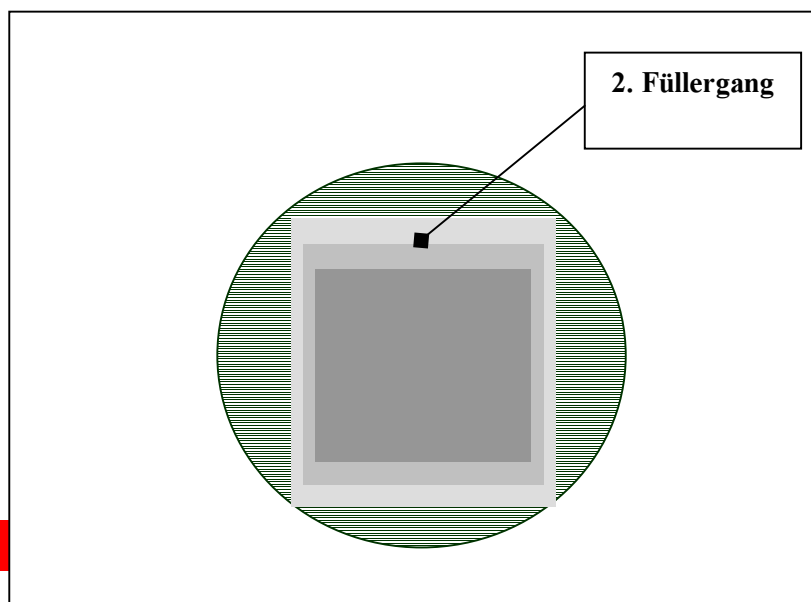
Die vorliegenden Informationen sind das Ergebnis streng überwachter Versuche und drücken unser bestes Wissen nach dem neuesten Stand aus. Diese Angaben werden im Übrigen nur als reine Informationen veröffentlicht und verpflichten unsere Gesellschaft nicht und können auch nicht Anlass zu Reklamationen irgendwelcher Art sein. Dies gilt auch in Anbetracht der Tatsache, dass die Anwendungsbedingungen außerhalb unserer Kontrolle liegen.

ISOLIERUNG

1. Den 1. Gang der Füller 04806-10 oder MAC75 innerhalb der mit Schleifpapier P400 geschliffenen Stelle auftragen.



2. Den 2. und 3. Gang der Füller 04806-10 oder MAC75 wie folgt auftragen:






3. Füllergang

Der so vorgenommene Lackaufbau ermöglicht:

- Keine tiefen Schleifspuren auf dem Originallack zu haben
- Den Füller genau innerhalb der mit Schleifpapier P400 geschliffenen Stelle zu haben, ohne die mit Schleifpapier P240 (oder gröbere Körnung) geschliffene Stelle zu überschreiten.

TROCKNUNG

Den Füller mit IR Lampen (Kurzwellen) trocknen lassen, um das Ablüften der Lösemittel zu beschleunigen.

SCHLEIFEN

Den Füller mit der Schleifmaschine mit Schleifpapier P320-400 wie folgt trocken schleifen:

- Den Füller bis zum blanken Blech nicht durchschleifen.
- Innerhalb der mit Schleifpapier P400 früher geschliffenen Stelle bleiben.

DECKLACK

Decklackauftragung:

1. Den ersten leichten Gang auf die ganze Stelle, mit Schleifpapier P400 behandelt, auftragen (Füller + mit Schleifpapier P400 geschliffene Originalstelle).
2. Abdunstung laut technischem Merkblatt.
3. Den zweiten normalen Gang mit einer leichten Erweiterung auftragen.
4. Den letzten Gang wie den vorherigen Gang, aber mit einer weiteren Erweiterung auftragen.
5. Bei der Verarbeitung von Metallfarbtönen den letzten Beispritzgang (Nebelgang) beim Vermindern des Luftdrucks auftragen.

BEMERKUNGEN

VORSICHT: Dieser Lackaufbau ist für die Lackierung von Originalpulverklarlacken nicht geeignet, bei denen man fortfahren muss, wie es im betreffenden Lackaufbau angezeigt wird (MB.Z.-002).

ALLGEMEINE NORMEN ZUM SCHLEIFEN:

1. Feinschleifpapiere immer verwenden (wenn möglich diejenigen, die in den Lackaufbauten angegeben werden)
2. Rotorbitalmaschinen immer verwenden
3. Wenn man per Hand schleift, muss man die Stärke des Schleifpapiers immer doppelt nehmen, im Vergleich zu dem mit der Maschine benutzten Schleifpapier. Z.B.:

MIT ROTORBITALMASCHINE	PER HAND
P80	P180-220
P120	P240-280

Die vorliegenden Informationen sind das Ergebnis streng überwachter Versuche und drücken unser bestes Wissen nach dem neuesten Stand aus. Diese Angaben werden im Übrigen nur als reine Informationen veröffentlicht und verpflichten unsere Gesellschaft nicht und können auch nicht Anlass zu Reklamationen irgendwelcher Art sein. Dies gilt auch in Anbetracht der Tatsache, dass die Anwendungsbedingungen außerhalb unserer Kontrolle liegen.

LACKAUFBAUTEN

P180	P320
P240	P400-500
P280	P500
P360	1000
P400/500	1000-1200
P600/800	1200-1500

TECHNISCHES M.B. ZYKLUS NR. 008-D
STAND 09/2004